

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dennis Gladiator (CDU) vom 05.11.21

Betr.: Entsetzliche Gruppenvergewaltigung in Winterhude – was ist über die mutmaßlichen Täter bekannt und welche Maßnahmen plant der Senat?

Einleitung für die Fragen:

In Harburg wurde ein 15-jähriges Mädchen 2016 das Opfer einer Gruppenvergewaltigung. Die Tat wurde von einer Komplizin gefilmt und die 15-Jährige anschließend leicht bekleidet und bei Minus-Temperaturen in einem Hinterhof abgelegt. In Winterhude wurde ein 15-jähriges Mädchen im September vergangenen Jahres im Stadtpark Opfer von drei nacheinander begangenen Gruppenvergewaltigungen wechselnder junger Männer und Jugendlicher. Auch dort sollen die Tatverdächtigen die Erniedrigung und Gewalt gegen das Mädchen gefilmt haben, um mit ihren Verbrechen zu protzen.

Obwohl die schockierende Tat in Winterhude bereits mehr als ein Jahr zurückliegt, befinden sich alle zwölf Tatverdächtigen weiterhin auf freiem Fuß. „Die Ermittlungen im Zusammenhang mit der Vergewaltigung seien besonders aufwendig und langwierig,“, erklärte eine Sprecherin der Staatsanwaltschaft gegenüber dem „Hamburger Abendblatt“. „So habe eine besonders umfangreiche Befragung von etlichen Zeugen durchgeführt werden müssen. Darüber hinaus hätten sowohl Faser- als auch DNA-Gutachten in Auftrag gegeben und erstellt werden müssen. Dies koste ebenfalls viel Zeit. Mittlerweile hätten die Verteidiger aller Verdächtigen Akteneinsicht; mit einer Stellungnahme der Anwälte sei bald zu rechnen. Dann werde der Fall vonseiten der Staatsanwaltschaft abschließend bewertet und entschieden, ob und gegen welche Tatverdächtigen Anklage erhoben werde. Auch müsse differenziert werden, wem konkret welche Taten vorzuwerfen seien.“, berichtet das „Hamburger Abendblatt“ in seiner Ausgabe vom 5. November 2021.

Das ist nicht nur für das Opfer eine zusätzliche erhebliche Belastung, sondern widerspricht auch dem Erziehungsgedanken des Jugendstrafrechts, die Strafe solle auf dem Fuße folgen. Dies ist gerade bei solchen Tätern, deren Frauenbild und ihr eigenes Verständnis von Männlichkeit höchst gestört sind, äußerst gefährlich. Es muss verhindert werden, dass sich solche abscheulichen Taten wiederholen.

Dazu gehören nicht nur schnellere Ermittlungs- und Gerichtsverfahren, sondern auch präventive Maßnahmen, die verhindern, dass Jugendliche zu Sexualtätern werden.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Frage 1: *Wie stellt sich der Sachverhalt zur Gruppenvergewaltigung im September 2020 im Stadtpark nach derzeitigem Ermittlungsstand im Einzelnen dar?*

Frage 2: *Wann wurden die Tatverdächtigen ermittelt?*

- Frage 3:** Welche Informationen liegen über die mutmaßlichen Täter vor? (Bitte Alter, Herkunft, aufenthaltsrechtlichen Status und rechtskräftige Verurteilungen angeben.)
- Frage 4:** Ist es richtig, dass einige der mutmaßlichen Täter als Intensivtäter geführt werden?
Falls ja, wie viele und seit wann?
- Frage 5:** Sind die mutmaßlichen Täter seit der Gruppenvergewaltigung im September 2020 erneut polizeilich in Erscheinung getreten?
Falls ja, wann und mit welchen Delikten?
- Frage 6:** Wurden Haftbefehle beantragt?
Falls ja, wann, gegen wie viele und wie viele wurden erlassen?
- Frage 7:** Wo befinden sich die mutmaßlichen Täter aktuell?
- Frage 8:** Wann wurden die Faser- und DNA-Gutachten in Auftrag gegeben und wann lagen die Gutachten vor?
- Frage 9:** Wie viele Zeugen wurden bislang befragt?
- Frage 10:** Wann ist mit dem Abschluss der Ermittlungen zu rechnen?
- Frage 11:** Welche Hilfen hat das Opfer erhalten?
- Frage 12:** Welche Stelle kümmert sich um das Opfer?
- Frage 13:** Wird in der Schule das Thema Frauenbild und Verständnis von Männlichkeit unterrichtet?
Falls ja, in welchen Klassenstufen in jeweils welchem Umfang?
- Frage 14:** Wie beurteilen die zuständigen Behörden die Entwicklung derartiger Taten, bei denen Täter ihr Verhalten während der Tat filmen?
- Frage 15:** Welche Maßnahmen wollen die zuständigen Behörden ergreifen, um der Entwicklung Einhalt zu gebieten?
- Vorbemerkung:** Medienberichten zufolge werden auch immer mehr Kinder und Jugendliche im Internet sexuell belästigt und missbraucht und somit zu Opfern des sogenannten Cybergroomings. Einem Bericht der ARD vom 14. September 2021 zufolge sind die Täter auch selbst oft sehr jung (<https://www.tagesschau.de/investigativ/report-mainz/cybergrooming-107.html>).
- Frage 16:** Wie beurteilen die zuständigen Behörden die Entwicklung und Gefahren des Cybergroomings und welche Maßnahmen ergreifen sie, um derartige Taten zu verhindern?